Kommunaler Bericht: Inhalte, Ziel, Erfahrungen – Beispiel Amberg-Sulzbach

oder:

„Der lange Weg von den Daten zu den Taten“ …

Dr. Roland Brey, LRA/GA Amberg-Sulzbach
LGL-Kongress München 15.5.2013

Daten/Statistik

„Now look at this. This is interesting!“

GBE- Gesetz (GDVG) und Tradition

Bericht des Kgl. Kreis- und Stadtgerichts Physicates Amberg zum Regierungsreskripte vom 4. April 1853: Den Gesundheitszustand auf dem platten Lande betreffend (StadtAA Zg. I/725/1):

Es ist nicht zu verkennnen, daß in sanitaetspolizeilicher Hinsicht in der Stadt Amberg durch Erbauung und Einrichtung eines neuen Kranckenhauses, durch Herstellung eines Leichenhauses bey St. Catharina und durch Erbauung einer Badanstalt zum Gebrauche warmer Bäder wesentliches geleistet worden ist. Doch bleibt noch so manches zu wünschen übrig und folgende Objecte sind es, welche die besondere Aufmerksamkeit der Districts- und Sanitaetspolizey verdienen:

1. Das Strassenpflaster in der Stadt Amberg und dessen Reinigung

Daß das hiesige Strassenpflaster schlecht ist, und einer Restauration ernstlich bedarf, i

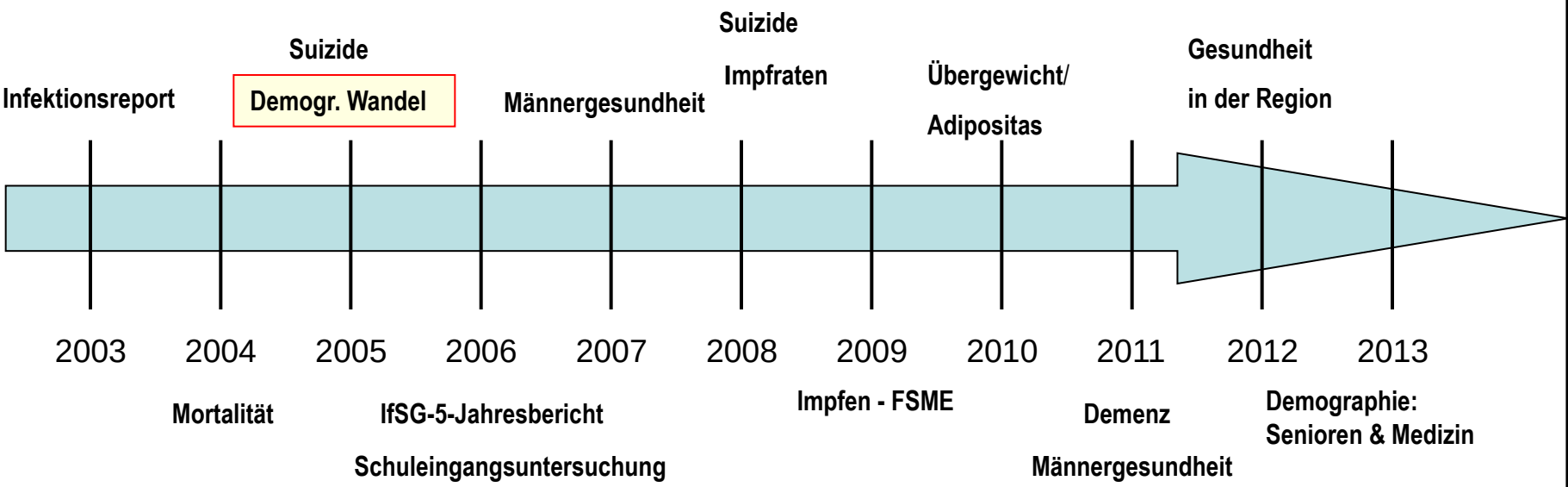
Quelle: Dr. Johannes Laschinger, Stadtarchiv Amberg

Infektionsreport des Landratsamtes/
Gesundheitsamtes Amberg-Sulzbach
(Juli 2003)

ASPEKTE ZUM THEMA:
„MÄNNERGESUNDHEIT IN AMBERG"

GESUNDHEITSAMT
AMBERG

Gesundheit in der Region
- auf einen Blick



+ Jahresberichte

Jahres - ABC 2010 des Gesundheitsamtes Amberg

Aidsberatung:
Langjähriges, kostenloses und anonymes Test-Service-Angebot des Gesundheitsamtes, 2010 erstmals seit Jahren von mehr Männern als Frauen wahrgenommen. Wichtig: Laut neuester Statistik für Deutschland weiß jeder vierte HIV-Infizierte nichts von seiner Infektion, frühe Diagnostik bedeutet aber frühe Behandlungsmöglichkeit, damit Lebensverlängerung und Schutz der Anderen.

Bewegung:
Schwerpunktthema im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention, Anregungen und Motivation zur körperlichen Aktivität wurden in vielen Vorträgen gegeben, dabei Senioren im Mittelpunkt, spezielles Angebot *„Brainwalking-Spaziergang für Herz und Hirn"* in Kooperation mit der Volkshochschule Amberg-Sulzbach. Werbung für Krafttraining im Alter!

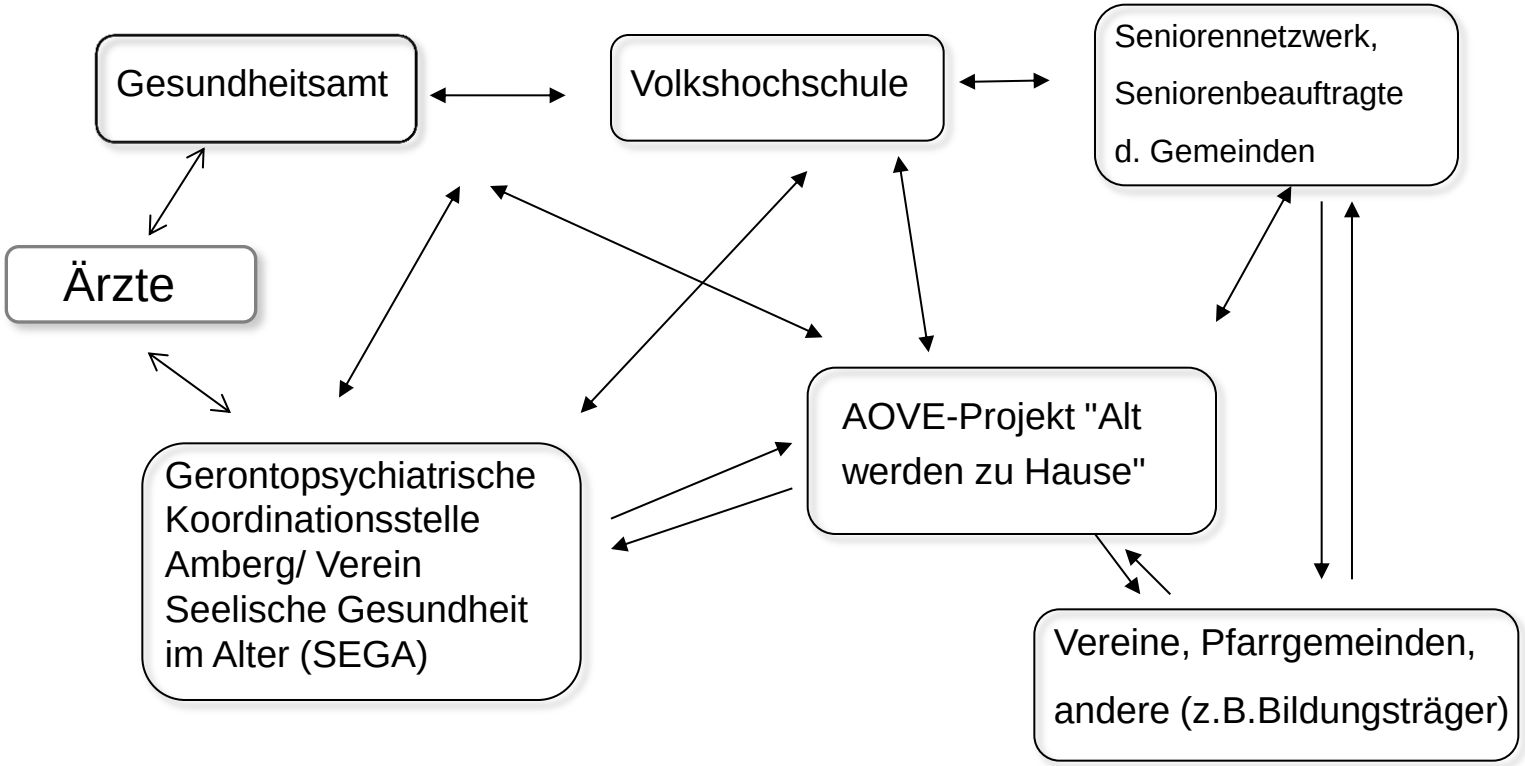
Gesundheitsamt Amberg

Auswirkung des demographischen Wandels auf die Gesundheitsversorgung im Amberg-Sulzbacher Land

Juni 2005

Trainingsprogramme

Zu den wirksamen verhaltensorientierten Maßnahmen der Prävention gehörten vor allem Kraft-, Ausdauer- und Bewegungstraining bei älteren Menschen sowie eine ausgewogene Ernährung. Zahlreiche Studien zeigten, dass sich die körperliche "Flexibilität" auch im Alter noch um etwa 60 Prozent steigern lasse. Die oben genannte Kommission der Bertelsmann-Stiftung empfiehlt diesbezüglich, professionelle Bildungsträger (Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung) und Medien stärker in die Pflicht zu nehmen. Dringend erforderlich sei die Entwicklung von Angeboten mit dem Ziel, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit älterer Menschen zu erhalten. Dabei müsse man sich noch stärker auf zielgruppenspez


Gesundheitsamt
Volkshochschule
Seniorennetzwerk,
Seniorenbeauftragte
d. Gemeinden
Ärzte
AOVE-Projekt "Alt
werden zu Hause"
Gerontopsychiatrische
Koordinationsstelle
Amberg/ Verein
Seelische Gesundheit
im Alter (SEGA)
Vereine, Pfarrgemeinden,
andere (z.B.Bildungsträger)

Landkreis-Leitbild

Demographie-Veranstaltungen

(LRA, IHK)

Gesundheitstage

Suizidveranstaltungen

Vorträge Senioren

Schulung Seniorenbetreuer

Seelische Gesundheit im Alter

Seniorentage

Demenzwochen

Seniorenaktionswoche

Gesundheit für Migranten

Bewegungspark/Seniorenparcours

2006

Einladung zum Aktionstag

„Gesund älter werden – Stürze vermeiden"

Samstag, 28. Oktober
Rathausstraße, Amberg
Infozelt 9 bis 12.30 Uhr

- **Fachärztliche Beratung**
  (Chirurg, Internisten, Augenarzt)
- **Bewegungsübungen**
  mit Physiotherapeutin
- **Risikotest Sturzgefährdung**
- **Sehtest**
- **3.000 Schritte Spaziergang**
  in der Altstadt um 10.00 u. 11.00 Uhr
  (mit Schrittzählerverlosung)

Veranstalter:

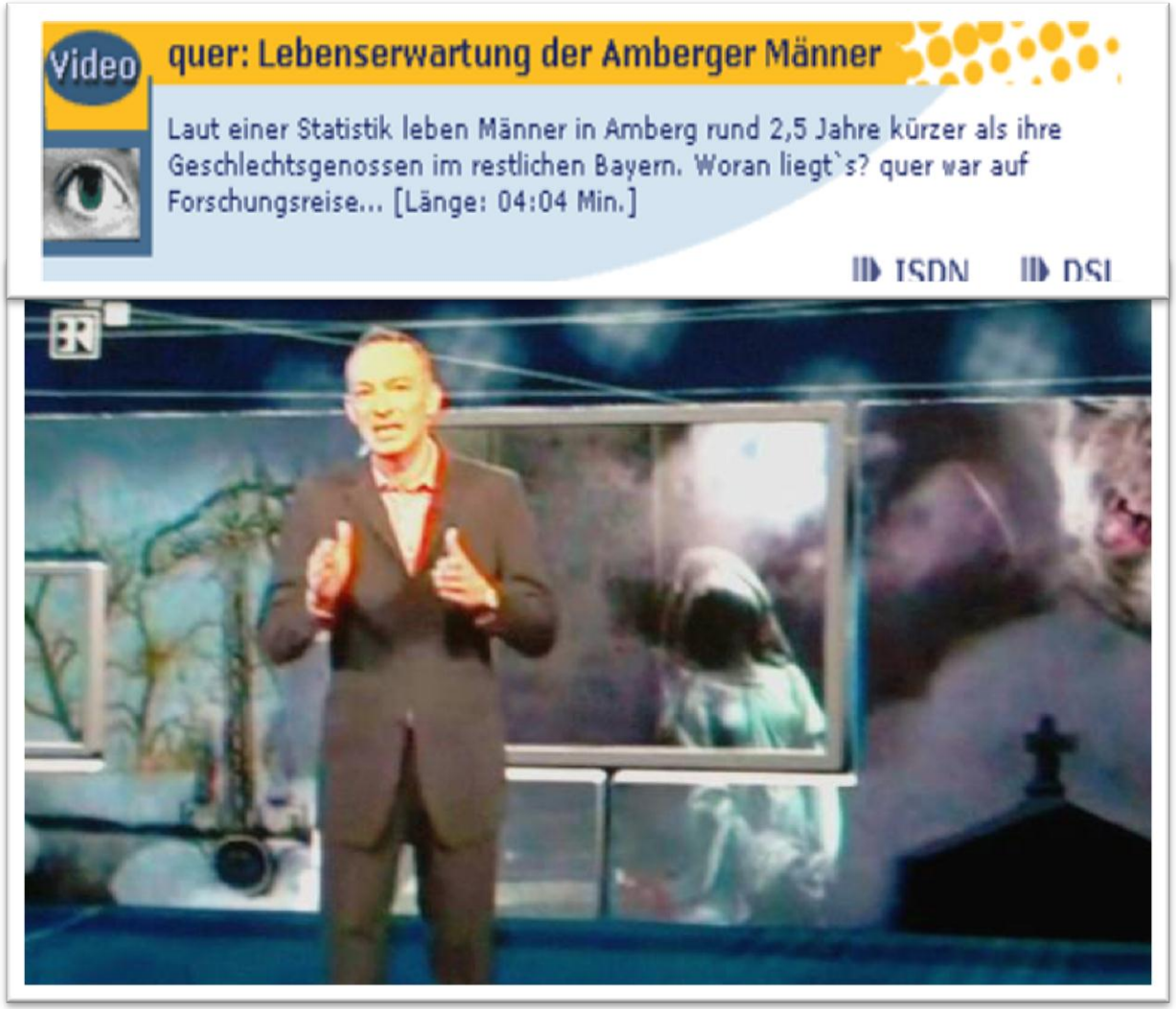
Landratsamt Amberg-Sulzbach
Gesundheitsamt

Dr. Günther Bock
Chirurg, Unfallchirurg, D-Arzt

Gesund älter werden - Stürze vermeiden
3.000 Schritte extra durch die Amberger Altstadt mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt überreicht dem Gesundheitsamt Amberg-Sulzbach ein Plakat der Kampagne.

2007



[Quelle: BR]

2007

Gesundheitsamt
Amberg
Bewegungspass
Bewegungsspass
"Jeder Schritt zählt"
gefördert vom Bayerischen Staatsministerium
für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Die Amberger Zeitung bewegt Ihre Leser 2008:

2008/2009

KÖRPERLICHE AKTIVITÄT & GESUNDHEIT

Quelle: Amberger Zeitung

Mit der AZ fit ins Frühjahr

mberg. (eik) „Die AZ bewegt ihre eser": Der Grundsatz, dem die Re-aktion der Amberger Zeitung in ihr täglichen Berichterstattung im ertragenen Sinn folgt, gilt in den ommenden zehn Wochen durchaus ich ganz wörtlich. Mit ihrer Frühhrsaktion, die am Samstag mit ei-er Auftaktveranstaltung in der Feuwache begonnen hat, versucht die Z auch heuer, ihre Leser zu ermunrn, etwas mehr Bewegung in ihr Le-en zu bringen – und damit etwas für re Gesundheit zu tun. 112 Leser haen sich diesmal angemeldet: Ihnen erden bis Mitte Mai zehn Schnuperstunden angeboten, in denen sie nen bislang unbekannte Sportanebote ausprobieren können (aushrlicher Bericht in unserer Dienssausgabe).

Die AZ-Frühjahrsaktion 2009 hat begonnen: Zum Auftakt am Samstag in der Feuerwache hatte Gesundheitsamtsleiter Dr. Roland Brey interessante Hintergrundinformationen parat – und Physiotherapeutin Elaisa Gräser steuerte ein paar praktische Beispiele bei, wie man auch im Sitzen seine Muskeln trainieren kann. Bild: Huber

Zum Auftakt die Wirbelsäule

Amberg. (eik) Übungen, die ein harmonisches Zusammenspiel von Gelenk-, Muskel- und Zentralnervensystem fördern und Haftungsproblemen aktiv vorbeugen: So beschreibt Dagmar Jung ihre „Wirbelsäulengymnastik" – das erste Schnupperangebot der AZ-Frühjahrsaktion. Es läuft am Mittwoch, 18. März, um 18.30 Uhr im AZ-Verlagshaus an der Mühlgasse. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Platzzahl ist begrenzt. Mitzubringen sind eine Matte, bequeme Kleidung und Socken. Mitmachen können nur bereits registrierte Teilnehmer der AZ-Redaktion. Interessenten aus diesem Kreis melden sich bis spätestens Dienstag, 15 Uhr, unter Telefon 09621/306-258 oder -259.

Der AZ-Fitnesstipp: Treppensteigen trainiert auch

Begleitend zur Aktion „Die AZ bewegt ihre Leser" hat Dr. Roland Brey, der Leiter des Amberger Gesundheitsamtes, bis Mitte Mai jeden Montag einen Tipp parat, wie auch Sportmuffel ganz leicht mehr Bewegung in ihren Alltag bringen können. Tipp Nummer eins lautet „Treppensteigen trainiert auch":

verbesserten sich, auch Hüftumfang und Gewicht gingen zurück. Immerhin verbraucht ein 70 kg schwerer Mensch beim Treppensteigen in 15 Minuten ca. 120 kcal extra.

■ Natürlich kann Treppensteigen für Menschen, die gehbehindert, lungen-, herzkrank oder stark übergewichtig sind, eine zu große Belastung von Aufzug und Rolltreppe. Falls Sie außer Atem kommen, gehen Sie langsamer oder machen eine kleine Pause.

Bald werden Sie merken, wie das Training hilft: Sie schaffen mehr, auch bei anderen Tätigkeiten, und Sie fühlen sich besser. Sie können dann auch bald die Treppe zügig hoch gehen.

■ Sie müssen ja nicht einen Sport daraus machen wie in Großstädten in den USA oder auch in Berlin, wo jedes Jahr Hunderte die Treppenhäuser von Wolkenkratzern hochlaufen. So hohe Gebäude gibt es ja bei uns gar nicht…

Der deutsche Gewinner des diesjährigen Rennens im New Yorker Empire State Building bewältigte übrigens die 1576 Stufen bzw. 86 Stockwerk in knapp zehn Minuten! Älteste T nehmerin war eine 75-Jähri

BRAINWALKING

Quelle: Amberger Zeitung

22 · Nummer 107 — Stadt Amberg — Montag, 11. Mai 2009

AZ-Aktion

Zum Abschluss „Slacklining" testen

Amberg. (eik) Die zehn bewegten Wochen für AZ-Leser neigen sich dem Ende entgegen: Zum Abschluss der Fitness-Aktion „Die AZ bewegt ihre Leser" steht am Freitag, 15. Mai, um 17 Uhr noch ein neuer Trendsport auf dem Programm – Slacklining. Eine Art „Seiltanz" auf einem in sehr geringer Höhe zwischen zwei Pfosten oder Bäumen gespannten Gurt, bei dem man Koordination und Gleichgewicht trainieren kann. Reinhard Weber vom TV 1861/BLSV-Sportjugend stellt der AZ-Gruppe diese neue Sportvariante in einer Schnupperstunde auf dem LGS-Gelände vor.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Gebühr beträgt zwei Euro pro Person. Mitmachen können nur bereits registrierte Teilnehmer der AZ-Aktion. Interessenten aus diesem Kreis melden sich bis spätestens Donnerstag, 14. Mai, 12 Uhr, im Redaktionssekretariat, Telefon 09621/306-258 oder -259.

Kein Gruß an die AZ-Fotografin, sondern eine Denksport-Aufgabe: Auf das Kommando „1" der beiden Gruppenleiterinnen Evelin Hensel (links) und Katrin Rausch (rechts) sollten die „Brainwalker" ihren rechten Arm heben. Zur Zahl „5" beispielsweise gehörte die Aufgabe, vier Gegenstände aus dem Rucksack von Katrin Rausch aufzuzählen: Regenschirm, Kugelschreiber, Reiseführer und Geldbeutel. Bild: Hartl

Denken macht richtig Spaß

Amberg/Hirschau. (eik) Es wurde viel gelacht bei dieser Schnupperstunde, zu der die Amberger Zeitung am Samstag in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und dem Gesundheitsamt Amberg-Sulzbach eingeladen hatte: Der beste Beweis dafür, dass gemeinsames Sporteln einfach mehr Spaß macht. „Brainwalking" stand diesmal auf dem Programm der AZ-Fitnessaktion – ein Spaziergang, bei dem nebenbei auch ein wenig Gehirnjogging betrieben wird. Angeleitet von Katrin Rausch vom Gesundheitsamt und von Evelin Hensel von der VHS lernten die 1[illegible] Teilnehmer dieses bei uns noch wenig bekannte Konzept kennen. Vielleicht erinnern sich einige von ihnen ja heute noch an eine der erwandert[illegible]ten Gedächtnis-Aufgaben: Welche vier Gegenstände hatte Katrin Rausch in ihrem Rucksack?

Spaziergang für die grauen Zellen

Das neue Konzept „Brainwalking" verbindet Bewegung an der frischen Luft mit geistiger Aktivit[illegible]

Bewegungsparcours

Gesund alt werden in AM/AS:
Die „Spazierhelfer-Initiative"

2008

Zukunftsforum

„Den Demografischen Wandel gestalten“

Qualifizierungsoffensive für Multiplikatoren und lokale Akteure im Landkreis Amberg-Sulzbach 2008/2009

Freitag 11.04.2008 – 17:00 bis 20:00 Uhr
im König-Ruprecht-Saal des Landratsamtes Amberg

2010

Fachtagung „Den Demografischen Wandel in Europa gestalten“

.BERG - NACHRICHTEN Artikel vom 21.10.2010, 14:17

Überalterung hat verheerene Folgen

Internationale Fachtagung zum demografischen Wandel in Europa im Kulturschloss Theuern legte finanzielle und soziale Folgen offen.

Von Christina Röttenbacher

THEUERN. Der demografische Wandel schreitet voran, nicht nur in Deutschland. Auch die westeuropäischen Länder müssen auf die Überalterung der Gesellschaft reagieren – und sie tun dies bereits. Welche Übereinstimmungen es gibt und welche Strategien die Europäischen Nachbarn zur Bewältigung des gesellschaftspolitischen Problems der Überalterung entwickeln, wurde bei der „Internationalen Fachtagung zum Demografischen Wandel in Europa“ im Kulturschloss Theuern erörtert.

Einleitend gingen die Grußredner auf die gemeinsame Herausforderung des demografischen Wandels ein. Heidi Himmelhuber stellte die Netzwerke des Landkreises vor und Landrat Richard Reisinger ging auf die demografische Entwicklung des Landkreises ein. Bis zum Jahr 2050 erwarte man einen Bevölkerungsrückgang um bis zu 30 Prozent. „Das wird der ländlichen Raum besonders treffen.“

Der drastische Geburtenrückgang werde sich deutlich auf

Quelle: Mittelbayerische Zeitung

2011

Erfahrungsaustausch im Canton Maintenon (F)

Chateau de Maintenon
(Bildquelle: Wikipedia Commons)

2012

Quelle: Amberger Zeitung

Blutdruckmessung mit Recycling im Duett

Zur „Bayerischen Männergesundheitswoche“ informiert Gesundheitsamt am Wertstoffhof – Öfter untersuchen lassen

Sulzbach-Rosenberg. (hdy) Blutdruckmessen, Blutzuckerspiegel kontrollieren und viele Informationen rund um die Gesundheit – das gab es am Wochenende alles an einem etwas außergewöhnlichen Ort: Dem Wertstoffhof in Rosenberg. Grund für diese ungewöhnliche Aktion ist die erste „Bayerische Männergesundheitswoche“. Und wo erreicht man mehr Männer als bei schönem Wetter vormittags am Wertstoffhof?

Frauenanteil höher

Statt Recycling und Entsorgung war also ein Gesundheitscheck angesagt. Auch Dr. Roland Brey vom Amberger Gesundheitsamt war von dem Konzept sofort überzeugt: „Männer gehen erst zum Arzt, wenn ihnen schon etwas fehlt. Zur Vorsorge gehen sie allerdings eher selten“, sagte Brey. Aktionen rund um die Gesundheit seien der Frauenanteil häufig bei rund 90 Prozent, nach Männern suche man in diesen Kursen häufig vergeblich. Und deshalb hat sich das Gesundheitsamt nun diese spezielle Aktion ausgedacht. „In der Fußgängerzone würden wir wieder deutlich mehr Frauen als Männer antreffen, deshalb haben wir uns hier aufgestellt. Auch wenn man hier schon auf die Leute direkt zugehen muss, denn eigentlich kommen sie mit einem anderen Ziel zum Wertstoffhof“, erklärte Brey.

Kostenlose Blutdruckmessungen und Blutzuckertests bot das Gesundheitsamt für die Männerwelt am Wertstoffhof an. Bild: hdy

Gleich zu Beginn der Veranstaltung konnte man schon einen leichten Ansturm verzeichnen. Unter anderem zeigte das BRK seine Rettungs- und Einsatzwagen und es gab eine große Tombola, bei der natürlich gesunde Preise zu ergattern waren.

Zudem präsentierte der Kneipp-Verein ein besonderes Angebot: Ein Walkingkurs nur für Männer. Helma Koch vom Kneipp-Verein Sulzbach-Rosenberg zeigte, dass auch Männer keine Angst vor den Stöcken zu haben brauchen und es kein reiner Frauensport ist: „In sechs Einheiten zeigen wir die richtige Technik zum Nordic-Walking. Setzt man die Stöcke nämlich richtig ein, ist es ein ganzheitliches Training, das auch mit gesundheitlichen Beschwerden gemacht werden kann, da es besonders schonend für die Gelenke ist“, so Koch.

Kurs im Angebot

Der Kurs findet ab Dienstag, 8. Mai, um 9.30 Uhr statt. Nähere Informationen und Anmeldung zum Kurs sind bei Charly Rempp unter Tel. 09661/29 69 möglich. Praktisch gezeigt und direkt angewandt werden konnten auch Tipps und Hinweise rund um das Thema Rücken und Heben, welches die VHS den Männern näher bringen wollte.

„Wir wollen Männern einfach einen Anstoß geben, sich öfter untersuchen zu lassen. Mit ihrem Auto fahren sie schließlich auch regelmäßig zum TÜV, das sollten sie auch mit sich selbst machen“, sagte Brey.

Quelle: Mittelbayerische Zeitung

MBERG - NACHRICHTEN — Artikel vom 26.11.2012, 17:30 Uhr

Experiment ein voller Erfolg

Das Erfahrungsfeld der Sinne macht erstmals bei Senioren Station. Die Bewohner des Amberger Bürgerspitals waren zum Mitmachen eingeladen.

Projektleiterin Regina Demleitner lässt eine Seniorin das Zittern der Klangschale spüren. Bürgermeister Rudolf Maier und Amtsleiter Hans-Georg Schrüfer (im Hintergrund) beobachten das Experiment.

Amberg. Das mobile Erfahrungsfeld der Sinne als Gemeinschaftsprojekt des Gesundheits- und Jugendamtes im Landkreis Amberg-Sulzbach sowie des Vereins zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention „verSuch“ machte vergangene Woche im Seniorenzentrum Bürgerspital erstmals nicht nur für Kinder Station. An diesem Nachmittag kamen zum allerersten Mal auch Senioren in den Genuss dieses Erlebnisparcours, der die Fähigkeiten des Körpers beim Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken sowie beim Halten des Gleichgewichts eindrucksvoll zum Vorschein bringt.

Deshalb wollten die Leiterin dieses Projekts, Diplom-Sozialpädagogin (FH) Regina Demleitner, und ihr Team bei ihrem Einsatz vor allem erst einmal erfahren, inwieweit ihre Mitmachangebote auch für die ältere Generation von Interesse und Nutzen sind. Doch das Experiment lohnte sich. Nach anfänglicher Zurückhaltung ließen sich die Gäste zusammen mit Bürgermeister Rudolf Maier und dem Leiter des Organisations- und Personalamtes, Hans-Georg Schrüfer, rasch für das alle Sinne des Menschen ansprechende Angebot begeistern.

Renate Rauch, Pflegedienstleiterin im Bürgerspital, hatte schon in der Begrüßung erwähnt, was das Neue und Besondere an dem Erfahrungsfeld für Ältere sei. Auch für die Kinder gehe es in den Führungen darum, sich intensiv mit ihren Sinnen sowie deren Funktionsweise, Vermögen und den Folgen der Eindrücke auseinanderzusetzen. „Bei den Senioren kommt der wesentliche Aspekt dazu, dass sich die Sinne im Alter verändern und vermindern, wenn sie nicht regelmäßig Reize und Informationen erhalten, die d

Gehirn verarbeiten darf“, erklärte Rauch.

2012/2013

Quelle: Amberger Zeitung

„Fit im Alltag – Bewegung zur Erhaltung der Selbständigkeit im Alter“

Hintergrund

Pilotprojekt „Fit im Alltag“

Amberg-Sulzbach. (ll) Zwischen 72 und 82 Jahre alt sind die 26 Senioren, die am Pilotprojekt „Fit im Alltag“ der Landkreis-Volkshochschule teilnehmen. „Bewegung zur Erhaltung der Selbstständigkeit im Alter“ – so der Untertitel – exerzieren sie in drei Gruppen 20 Wochen lang in Sulzbach-Rosenberg (LCC), Kümmersbruck (evangelischer Gemeindesaal) und Schnaittenbach (Physiotherapiezentrum Gebel). Es geht dabei vor allem um die körperlichen Kernkompetenzen Muskelkraft, Standfestigkeit und Balance, Beweglichkeit sowie Gehfähigkeit und Ausdauer.

Die Senioren üben das eine Stunde pro Woche unter Anleitung von Trainern, die im Um-

Es ist unübersehbar: Sieglinde Leißl, Karl Bühler und Maria Reich (von links) macht das Üben mit dem Theraband Spaß. Bilder: Hartl (5)

„Manchmal sind wir übermütig“

Senioren gewinnen mit „Fit im Alltag“-Kurs verloren geglaubte Beweglichkeit zurück

Mehr Jahre mit Leben darin

Teilnehmer am VHS-Projekt „Fit im Alltag“ fühlen sich nicht mehr gebrechlich

Amberg-Sulzbach. (ll) Eigentlich könnte es einem auch gespenstisch vorkommen: Die moderne Medizin kann über die Ganggeschwindigkeit älterer Menschen errechnen, wie viel Lebenszeit ihnen noch bleibt. Das Gute daran: Jeder Senior kann der Wissenschaft ein Schnippchen schlagen und was für seine körperliche Fitness tun – so bekommt er nicht nur mehr Jahre, sondern auch mehr Leben darin.

Nicht überfordert

In dieser Kürze hört es sich vielleicht etwas einfacher an als bei Dr. Ellen Freiberger, die am Donnerstag im Landratsamt die wissenschaftliche Auswertung des VHS-Projekts „Fit im Alltag – Bewegung zur Erhaltung der Selbstständigkeit im Alter“ vorstellte. Aber jeder der 26 Teilnehmer an dem Pilotprojekt kann bestätigen, dass es tatsächlich nicht schwierig war.

Keiner der Probanden zwischen 74 und 85 Jahren wurde überfordert; die geschulten Übungsleiter an den drei Standorten in Sulzbach-Rosenberg, Kümmersbruck und Schnaittenbach verstanden es, die Übungen zur körperlichen Aktivität mit hohem Spaßfaktor an den Mann zu bringen. Wobei die Männer nur etwa ein Drittel der Teilnehmer stellten und am Anfang oft größere körperliche Defizite aufwiesen als die Frauen. Dafür erreichten sie nach dem 20 Wochen dauernden Kurs auch die deutlichen Verbesserungen. Etwa bei der Zeit, die sie benötigen, um vom Stuhl aufzustehen, einen Kegel zu umrunden und gleichzeitig in Dreier-Schritten rückwärts zu zählen. Oder auch bei der Aufgabe, fünfmal vom Stuhl aufzustehen und sich wieder hinzusetzen. Wer da mehr als zwölf Sekunden braucht, gilt wegen mangelnder Kraft als sehr sturzgefährdet.

> Die Hälfte der Teilnehmer an dem Projekt hat jetzt auch mehr soziale Kontakte. Das haben wir so nicht kommen sehen.
>
> Dr. Ellen Freiberger

Weniger Angst vor Stürzen

Aber natürlich haben die Frauen ebenso von dem Training profitiert. Über 77 Prozent der Teilnehmer gaben an, sich jetzt körperlich besser und sicherer zu fühlen; sie kommen mit dem Gleichgewicht besser zu-

Es geht weiter

Das VHS-Pilotprojekt „Fit im Alltag“ kam bei den Teilnehmern so gut an, dass es jetzt unter dem neuen Namen „Standfest und aktiv“ fortgesetzt wird. In Sulzbach-Rosenberg läuft es schon weiter, in Kümmersbruck und Schnaittenbach ist der März als Startpunkt der zweiten Phase ange-

Privatdozentin Dr. Ellen Freiberger vom Institut für Biomedizin des Alterns an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat das „Fit im Alltag“-Projekt wissenschaftlich ausgewertet. Bild: wsh

viel zu alt!“, höre man oft, wenn ältere Menschen eine solche ung vorschlage. Aber

26 Teilnehmer, 17 Frauen/9 Männer,
Alter 74-85 J. , 3 Gemeinden

"Standfest und Aktiv" –
Ein Übungsprogramm zur Erhaltung der Mobilität im Alter"

Datenquellen

LGL/GBE!

Bay. Landesamt f. Statistik/GENESIS

Bay. Krebsregister

RKI/GBE

Gesundheitsberichterstattung des Bundes http://www.gbe-bund.de

TU Berlin (Gesundheitsökonomie, Leonie Sundmacher)

Bertelsmann-Stiftung www.wegweiser−kommune.de

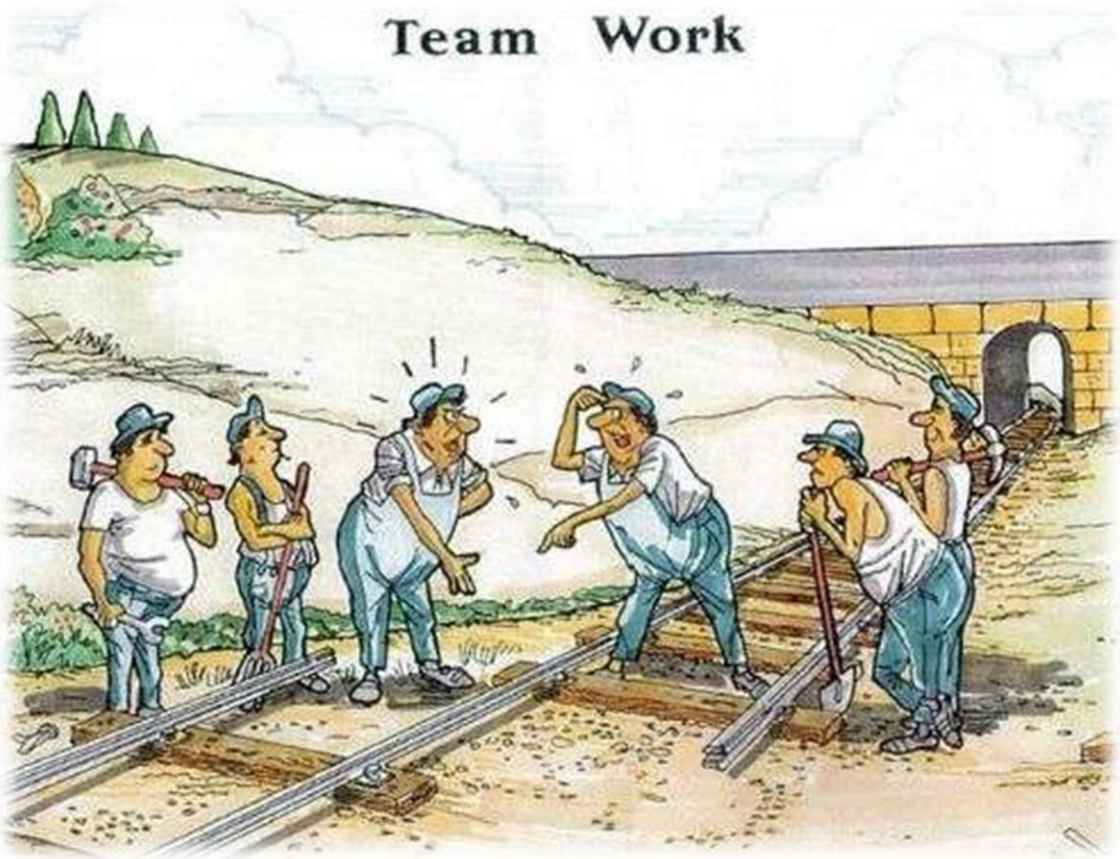
Demografie Rostock

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: INKAR

Helmholtz München

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung
http://www.berlin-institut.org

Greifswalder Institut für Community Medicine



http://www.frogview.com/show10.php?file=14857

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!